

VV

INVESTIGATIONEN

2018

MICAS - Malta International Contemporary Art Space
Ein Katalysator für internationale zeitgenössische Kunst



Ruth Bianco, Connecting Geographies, Foto: Verena Voigt

DAS MICAS – DIE ANFÄNGE IN 2018

EIN RUNDGANG MIT RUTH BIANCO

Ab 1. Januar 2019 ist Valletta wieder einzig die Kulturhauptstadt Maltas. Über alle Spannungen des Europäischen Kulturhauptstadtjahrs hinaus haben sich kulturelle Diplomatie und Beharrlichkeit durchgesetzt. Sensibilität für intelligente Balancen zwischen Geschichte und Gegenwart haben Infrastrukturprojekte hervorgebracht, von denen der Inselkomplex in Zukunft profitieren wird. Die Fähigkeit, nicht nur die historischen Schichten freizulegen und lesbar zu machen, sondern auch eine Grammatik zu entwickeln, um neuartige, visuelle Formulierungen zu wagen, lies das ambitionierte Kunsthallenprojekt MICAS (Malta International Contemporary Art Space) unter der Federführung von Ruth Bianco entstehen.

VERÖFFENTLICHT IN KUNSTKRANT.NL + FACEBOOK

VV
INVESTIGATIONEN
2018

MICAS - Malta International Contemporary Art Space
Ein Katalysator für internationale zeitgenössische Kunst

Ruth Bianco ist seit 2013 als künstlerische Beraterin des MICAS damit beauftragt, das fachliche Kunsthallenkonzept zu erstellen und die Komitee-Arbeit zu moderieren. Sie hat umfangreiche Forschungen zu den Geschäfts- und Bildungsstrategien betrieben sowie der Philosophie des MICAS formuliert. Seit 2015 arbeitet sie eng mit der Restaurierungsdirektion und dem leitenden Architekten Claude Borg zusammen, die die Konzeptentwürfe architektonisch und restauratorisch weitergedacht und transformiert haben. 2021 soll die erste Kunsthalle des Inselkomplexes mit Blick auf den Hafen von Marsamxett eröffnet werden und exakt in die geschichtsträchtigen Verteidigungsmauern hingepasst.



Christopher Gillen & Ruth Bianco, Foto: Verena Voigt

Ruth Bianco führte uns im Dezember 2018 über das Baustellen-Gelände, in dem die Restaurierungsarbeiten auf Hochtouren laufen. Im Oktober 2018 gab es eine erste Grundsteinlegung. Im Rahmen des Symposions „Conversations

VERÖFFENTLICHT IN KUNSTKRANT.NL + FACEBOOK

VV

INVESTIGATIONEN

2018

MICAS - Malta International Contemporary Art Space Ein Katalysator für internationale zeitgenössische Kunst

on the Rock“ diskutierte man Grundsatzfragen der zeitgenössischen Kunst und warf mit der Aufstellung einer Skulptur von Ugo Rondinone im Milorda Sa Maison Garden (Floriana) verankerte das MICAS in der internationalen Kunstwelt. „the radiant“ ist den Kindern Maltas gewidmet und noch bis zum 31. März 2019 im öffentlich zugänglichen Garten zu sehen. Die Ugo Rondinone-Skulptur ist nicht das einzige Kunstprojekt, das im Rahmen der Grundsteinlegung präsentiert wurde.



Ugo Rondinone, *the radiant*, 2018 im Milorda Sa Maison Garden, Floriana
Courtesy the artist, Foto: Verena Voigt

Ruth Bianco berichtet über die Ausstellung „Connecting Geographies – from idea to project“ und führt uns zu den „Prima Pietra“, den hängenden Steinsäulen aus recycelten Mauersteinen, die wie Stalaktiten über einer künstlich angelegten Wasseroberfläche schweben, ohne sie zu berühren. Die

VERÖFFENTLICHT IN KUNSTKRANT.NL + FACEBOOK

VV

INVESTIGATIONEN

2018

MICAS - Malta International Contemporary Art Space Ein Katalysator für internationale zeitgenössische Kunst

fragile Installation ist begehbar, sie erforscht auf poetische Weise Zeit- und Raumübergänge und verweist auf die komplexen Bedeutungsebenen, die in die Geschichte des Geländes eingeschrieben sind. Beim Durchschreiten der Installation wird der Gleichgewichtssinn irritiert, denn der Eindruck der Massivität trügt: Jede Berührung löst eine feine Schwingung der schweren, hängenden Säulen aus, die sich erst langsam wieder einpendeln. Zur Ausstellung gehörten auch ein 60 Meter langes architektonisches Band und eine filmische Collage mit dem Titel „Magnet im Mittelmeer“ sowie ein minimalistisches, collagehaft wirkendes Tor aus recyceltem, in gedeckten lokalen Farben gestrichen Holzplanken und anderen Fundstücken.



Ruth Bianco, Connecting Geographies, Verena Voigt (li), Foto: Christopher Gillen

Der Ausstellungsprozess selbst entwickelte eine besondere Dynamik, denn das Team bestand aus maltesischen und internationalen Student*innen der Architektur, bildenden Kunst und Grafik, Medienkünstler*innen und Designer*innen. Die künstlerisch-architektonischen Forschungsworkshops

VERÖFFENTLICHT IN KUNSTKRANT.NL + FACEBOOK

VV

INVESTIGATIONEN

2018

MICAS - Malta International Contemporary Art Space Ein Katalysator für internationale zeitgenössische Kunst

wurden von Ruth Bianco und Claude Borg geleitet und umfassten Material- und Wahrnehmungsexperimente. Ruth Bianco bezeichnet die Grundsteinlegung im Oktober 2018 als "Investitur für das Gelände in seiner neuen Gestalt".



Foto: Verena Voigt

Um die Transformation des „Ospizio“, eines bröckelnden Relikts maltesischer Vergangenheit, in eine anspruchsvolle Kunsthallenarchitektur zu verstehen, ist Geschichtskennntnis notwendig: Das Ospizio-Gelände ist Teil eines ausgedehnten Komplexes von Gebäuden und Befestigungsanlagen, die aus der Zeit der Johanniter stammen. Es wurde als Schießpulverfabrik, Munitionslager, Hospiz, Gefängnis, Waisenhaus und Krankenhaus benutzt. Während des Ersten Weltkriegs wurden in den Ospizio-Werkstätten Krankenhausmöbel und medizinische Geräte hergestellt. Während des Zweiten Weltkriegs wurde auch wurde der „Ospizio“ getroffen. 1964, als Malta die Unabhängigkeit erlangte, begannen die britischen Streitkräfte, die

VERÖFFENTLICHT IN KUNSTKRANT.NL + FACEBOOK

VV

INVESTIGATIONEN

2018

MICAS - Malta International Contemporary Art Space Ein Katalysator für internationale zeitgenössische Kunst

militärisch benutzten Gebäude an die maltesische Regierung zurückzugeben. So wurde der Ospizio-Komplex Anfang der 1970er Jahre als Lager für den Energieversorger „Enemalta“ genutzt und beherbergte eine Handelsschule. 1997 zog die Restaurierungsdirektion mit ihren Büros in den Kasematten der „Polverista“ ein, 2017 die MICAS-Büros.

Weitere Informationen zur Geschichte: micas.art/about/the-ospizio/

Die infrastrukturelle Transformation des Geländes von einem Militärkomplex in einen Kunstkomplex untersteht der Leitung der Restaurierungsdirektion. Ziel ist es, die historischen Relikte lesbar zu machen, die dieses Gelände geprägt haben. Der **San Salvatore Bastion** wurde daher sorgfältig restauriert, ebenso die Querverläufe der historischen Geschützstellungen auf der Bastion und die Kanonenöffnungen innerhalb der Wälle, die miteinander verflochten sind. Erhalten werden auch architektonische Hauptmerkmale wie der „Arco Barbara“, ein Schrägbogen, der von dem maltesischen Architekten Giovanni Barbara (1681-1728) errichtet wurde. Der Bogen, der als sein größtes Meisterwerk gilt, wird künftig ein wichtiger Bestandteil innerhalb des Architekturkonzepts sein. Auch die abgedunkelte Tunnelanlage der Bastionen, die die Verbindungswege zwischen den verschiedenen Teilen des Komplexes erfahrbar machen, sollen erhalten werden, ebenso die sog. „Gegenminen“ (counter-mines).

Die Tatsache, dass die „Gegenminen“ nun als Verbindung innerhalb des Kunsthallen-Komplexes verwendet werden sollen, ist eine der Besonderheiten der Transformation, erklärt Ruth Bianco. Ursprüngliche Funktion der Gegenminen war es, den Feind zu isolieren. Bei einer möglichen Invasion wären diese Räume mit Sprengstoff gefüllt worden. Wenn der Feind den besagten Teil des Walls hätte einnehmen wollen, wären sie gesprengt worden. Das ist aber nie passiert, und daher sind sie noch erhalten. Der Weg also, der ursprünglich dazu gedacht war, Verbindungen zu trennen, soll jetzt das Gegenteil bewirken: Malta mit der internationalen Kunstwelt verbinden. „Konnektivität ist das Herzstück von MICAS und entspricht der reichen architektonischen Schichtung des Standorts.“, erklärt Bianco.

„Ein weiteres wichtiges Strukturierungsmerkmal der Umgestaltung ist die Flexibilität“, sagt Ruth Bianco, „denn zeitgenössische Kunst ist ihrem Wesen nach multidisziplinär. Die innere Galerie variiert daher auch in der Höhe der künftigen Ausstellungshalle: von 17 Metern bis zu einer Höhe von fünfeinhalb Metern. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, flexible Räume zu schaffen, um ebenso Klanginstallation wie Verbindungen von Kunst und Architektur zu ermöglichen. Ein italienisches Konsortium, IPO Studio, wurde - speziell für die Entwürfe des Daches - einbezogen. Wir kommen an historischen

VERÖFFENTLICHT IN KUNSTKRANT.NL + FACEBOOK

VV

INVESTIGATIONEN

2018

MICAS - Malta International Contemporary Art Space Ein Katalysator für internationale zeitgenössische Kunst

Gewölberäumen vorbei, die einmal in Studio-Residenzen umgewandelt werden und internationalen Künstler*innen Arbeitsmöglichkeiten bieten sollen. An alles ist gedacht: Malta erhält einen Ausstellungsort, an dem alles möglich werden kann.

Besucheradresse (Ugo Rondinone-Skulptur bis 31. März):
Milorda Sa Maison Gardens
Öffentlicher Garten: 10-17 Uhr

Malta International Contemporary Art Space
Ospizio Complex
Bieb il-Pulverista
Triq Joseph J Mangion
Floriana FRN1830
MALTA
t. +356 2124 2183
info@micas.art
micas.art



Foto: vv